Thema: **Spielen, rätseln, mitfühlen – Neue Wanderausstellung mit Entdecker-Parcours zu Arbeit und Gesundheit**

Beitrag: 1:41 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Arbeit kann erfüllen und viel Spaß machen, langweilig und eintönig sein – und manchmal auch richtig krank machen. Wer schon länger mit beiden Beinen im Berufsleben steht, weiß das. Jugendliche dagegen meistens nicht, die haben andere Dinge im Kopf als Berufskrankheiten. Warum es sich trotzdem lohnt, sich mit diesem Thema mal in Ruhe zu beschäftigen, zeigt jetzt die neue Wanderausstellung „Wie geht's" zu Gesundheit im (Arbeits-) Leben. Organisiert wird sie von der „DASA Arbeitswelt Ausstellung" und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Oliver Heinze berichtet.

Sprecher: Landschaftsgärtnerin Andrea, Karosseriemechanikerin Sandra, Friseur Nuri, Industriekaufmann Christian und ein sogenannter „Entdecker-Parcours" stehen im Mittelpunkt der „Wie geht's"-Ausstellung.

O-Ton 1 (Jana Hawig, 0:30 Min.): „Der Besucher wählt einen dieser Charaktere aus und begleitet ihn zur Arbeit und nach Hause. Dabei lernt man Familie kennen, Hobbys, Aufgaben auf der Arbeit und diese Informationen werden nicht gelesen, sondern sie werden erspielt. Dafür braucht man ein Heft mit Aufgaben, das es in der Ausstellung gibt. Und mithilfe des Heftes und den Aufgaben gehe ich dann mit detektivischem Spürsinn in die persönliche Welt des Charakters. Dort finde ich heraus, welche heimlichen Gefahren am Arbeitsplatz und zu Hause lauern."

Sprecher: Sagt die Ausstellungsmacherin Jana Hawig und erklärt, was das konkret bedeutet, wenn man sich als Besucher zum Beispiel für die Landschaftsgärtnerin Andrea entscheidet.

O-Ton 2 (Jana Hawig, 0:22 Min.): „Dann gehe ich mit ihr durch die Ausstellung, schaue mir ihren Arbeitsplatz an. Sie arbeitet meist unter freiem Himmel als Gärtnerin. Ich frage mich, welches Wetter hat sie? Wie lange arbeitet sie in der Sonne? Was macht sie an einem Freitagnachmittag, wohin fliegt sie nächste Woche in den Urlaub? So lerne ich als Besucher den fiktiven Charakter Andrea kennen und auch die Gefahr in ihrem Alltag, nämlich UV-Strahlungen."

Sprecher: Danach ist aber längst noch nicht Schluss, denn…

O-Ton 3 (Jana Hawig, 0:14 Min.): „…wenn ich diese Antworten erspielt habe, gehe ich mit dem Charakter zum Arzt – wir haben einen Arztbereich in der Ausstellung – und dort kann ich dem Arzt bei der Diagnose helfen und herausfinden, welche Krankheiten die Personen haben und was sie krank gemacht hat."

Sprecher: Natürlich erfährt man aber auch, wo man Hilfe bekommt, wenn einen die Arbeit krank macht.

O-Ton 4 (Jana Hawig, 0:0 Min.): „Und dass es Mittel und Wege gibt, Gefahren einzudämmen, sodass jeder seinen Traumberuf gefahrlos ausüben kann."

Abmoderationsvorschlag: „Wie geht's? - Die Ausstellung zur Gesundheit im (Arbeits-)Leben" ist noch bis zum 12. Februar 2017 in der DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund zu sehen. Danach geht Sie auf große Reise durch Deutschland. Weitere Infos dazu finden Sie im Netz unter www.wiegehts-ausstellung.de.

Thema: **Spielen, rätseln, mitfühlen – Neue Wanderausstellung mit Entdecker-Parcours zu Arbeit und Gesundheit**

Interview: 2:47 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Arbeit kann erfüllen und viel Spaß machen, langweilig und eintönig sein – und manchmal auch richtig krank machen. Wer schon länger mit beiden Beinen im Berufsleben steht, weiß das. Jugendliche dagegen meistens nicht, die haben andere Dinge im Kopf als Berufskrankheiten. Warum es sich trotzdem lohnt, sich mit diesem Thema mal in Ruhe zu beschäftigen, zeigt jetzt die neue Wanderausstellung „Wie geht's" zu Gesundheit im (Arbeits-) Leben. Organisiert wird sie von der „DASA Arbeitswelt Ausstellung" und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Mehr dazu verrät Ihnen jetzt die Ausstellungsmacherin Jana Hawig, hallo.

Begrüßung: „Ich grüße Sie!"

1. ***Frau Hawig, welches Ziel verfolgen Sie mit der „Wie geht´s?"-Ausstellung?***

O-Ton 1 (Jana Hawig, 0:31 Min.): „Die ‚DASA Arbeitswelt Ausstellung' ist ein großes, interaktives Haus. Eine Ausstellung zum Menschen und der Arbeit. In dem Fall dieser Ausstellung wollen wir zeigen, was eine Berufskrankheit ist und wie man ihr vorbeugen kann – und wo man als Betroffener auch Hilfe bekommt. Die Zielgruppe dieser Ausstellung sind Jugendliche und Auszubildende, die gerade mit dem Berufsleben beginnen und noch wenig über dieses Thema wissen. Dieser Zielgruppe wollen wir vermitteln, dass es sowohl auf der Arbeit als auch im Privatleben Gefahren geben kann, die nach vielen Jahren zu Krankheiten führen können."

2. ***Was erwartet die Besucher konkret?***

O-Ton 2 (Jana Hawig, 0:33 Min.): „Wir bieten in der Ausstellung einen interaktiven Entdecker-Parcours an. Wir haben in der Ausstellung vier fiktive Charaktere: Landschaftsgärtnerin Andrea, Karosseriemechanikerin Sandra, Friseur Nuri und den Industriekaufmann Christian. Der Besucher wählt einen dieser Charaktere aus und begleitet ihn zur Arbeit und nach Hause. Dabei lernt man Familie kennen, Hobbys, Aufgaben auf der Arbeit und diese Informationen werden nicht gelesen, sondern sie werden erspielt. Dafür braucht man ein Heft mit Aufgaben, das es in der Ausstellung gibt. Und diese Aufgaben können die Besucher in der Ausstellung lösen."

3. ***Wie geht man da vor?***

O-Ton 3 (Jana Hawig, 0:36 Min.): „Es gibt vier Entdecker-Parcoure, also für jeden Charakter einen. Und mithilfe des Heftes und den Aufgaben gehe ich dann mit detektivischem Spürsinn in die persönliche Welt des Charakters. Dort finde ich heraus, welche heimlichen Gefahren am Arbeitsplatz und zu Hause lauern. Wenn ich diese Antworten erspielt habe, gehe ich mit dem Charakter zum Arzt – wir haben einen Arztbereich in der Ausstellung – und dort kann ich dem Arzt bei der Diagnose helfen und herausfinden, welche Krankheiten die Personen haben und was sie krank gemacht hat. Dann erfahre ich noch, wie es mit meinem Charakter nun weiter geht, wenn sie echte Menschen wären. "

4. ***Was könnte das beispielsweise sein?***

O-Ton 4 (Jana Hawig, 0:36 Min.): „Wenn ich den Charakter Andrea gewählt habe, das ist die Landschaftsgärtnerin, dann gehe ich mit ihr durch die Ausstellung, schaue mir ihren Arbeitsplatz an. Sie arbeitet meist unter freiem Himmel als Gärtnerin. Ich frage mich, welches Wetter hat sie?

Wie lange arbeitet sie in der Sonne? In ihrem Wohnzimmer schaue ich mir ihre Hobbys an. Das wäre konkret: Was macht sie an einem Freitagnachmittag, wohin fliegt sie nächste Woche in den Urlaub? Dabei muss ich nach Hinweisen im Raum suchen, zum Beispiel auch mir Nachrichten auf ihrem Smartphone anschauen. So lerne ich als Besucher den fiktiven Charakter Andrea kennen und auch die Gefahr in ihrem Alltag, nämlich UV-Strahlungen."

5. Und wenn man alle Aufgaben gelöst hat: Was hat man dann gelernt?

O-Ton 5 (Jana Hawig, 0:14 Min.): „Als Besucher habe ich zum einen gelernt, dass mein Handeln heute auch in vielen Jahren noch zu Problemen führen kann. Und zum anderen weiß ich aber auch, dass es Mittel und Wege gibt, Gefahren einzudämmen, sodass jeder seinen Traumberuf gefahrlos ausüben kann."

Jana Hawig von der DASA über die neue Wanderausstellung „Wie geht's?", die sie zusammen mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung entwickelt hat. Besten Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Danke, tschüss!"

Abmoderationsvorschlag: „Wie geht's? - Die Ausstellung zur Gesundheit im (Arbeits-)Leben" ist noch bis zum 12. Februar 2017 in der DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund zu sehen. Danach geht Sie auf große Reise durch Deutschland. Weitere Infos dazu finden Sie im Netz unter www.wiegehts-ausstellung.de.